Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Die geuerlicheiten vnd einsteils der geschichten des loblichen streytparen vnd hochberümbten helds vnd Ritters herr Tewrdannckhs

Maximilian <I., Heiliges Römisches Reich, Kaiser>
Burgkmair, Hans

Nürnberg, [1517]

VD16 M 1649

Wie Fürwittig den Held Tewrdanck aber In ein andre geferlichkeit füret mit einer Pyrin

urn:nbn:de:bsz:31-60970

Visual Library

Wiewol nun der Fürwittig das
Lobt/ so trug Er doch heimlich haß
Vnnd zoren in seinem hertzen
Dann Er in leyd vnd in schmertzen
Wolt durch die sach gefürt han
Den Held Tewrdannck den khuenen man
Die valscheit Er mit solhem fueg
Bey im heimlichen verporgen trug
Das der Tewrdannck nit merckhen mocht
Darumb Er Im kheins pösen gedacht

Die Fürwittig den Held Tewrdannck aber In ein andre geferlicheit füret mit einer Pyrin-

14

Vrwictig der was deszhalb hie
Das er wolte besehenn wie
Er den Held moche bringen in leyd
Darumb Er ein ander Geiaid
Hat heimlich bestellen lassen
In dem als Sy zů tisch sassen
Kam ein Jeger vnnd bracht die mer
Wie in dem wald ein pyrin wer

Die sambt iren welfflein klein
Wo der Held wolte lustig sein
Zu stechen dasselbige thier
Do wolt Er im die recht Refier
Zeigen vnnd füren von stund an
Tewrdanneck der hochgeporen man
Sprach/ Ja weys mich newr allein dar
Ich wil damit seeen mein gefar
Villeicht stich Ich dieselb pyrin
Fürwitzig sprach/ herr wolt Ir hin
Do habt Euch in vast guter acht
Darneben Er heimlich gedacht
Ich wolt dich gar pald verclagen
Wann Ich dich todt höret sagen
Heimlich Er beualh dem Jeger
Das er aus der pyrin leger
Stell die selben welfflein mit mass
Das die pyrin erzürnet pass
Der Jeger eylet in den wald
Die welfflein ertötet er pald
Dieweil die alte pyrin was
Auszganngen zuholen ein ass
Als Sy nun wider haimhin kam
Vnnd Ire welfflein nit vernam

Wütet sy vor Rechtem zoren
In dem kam der hochgeporen
Herr Tewrdannck/den lieff das tier an
Der Held tette ein eric hindan
Auf die seytten in sein vorteyl
Vnnd stach damit das thier geyl
Mit seinem perenspiess zütode
Das Er wurde von dem plüt rot
Darnach Er zu vrkundt erschalt
Sein horen das es in dem wald
Allenthalben gar weyt erklanng
Das hörten die Jeger/nit lanng
Sy sich saumeten/sonnder ranndten
Zu dem Helden/dann sy kanndten
Darbey für ein rechte warheit
Das die pyrin wer nidergeleit
Des wurden sy von hertzen fro
Dann Sy dieselben pyrin do
Bey dem Helden ligen funden
Ob irer gross da begunden
Sy sich züuerwunderen seer
Allein Fürwittig solher meer
Von seinem hertzen erschrack vast
Wunscht heimlich das der edel gast.

Für die gemelten pyrin wer
Todt beliben doch stellet Er
Sich der gleichen mit nichte nit
Wider dem tewren Helden Er ryte
Wider heym vnd mit vleys fraget
Wo hin Er doch getroffen het
Die pyrin wild vnnd auch freissam
Tewr danneck saget ims alles sam
Wie Im damit wer geschehen
Fürwittig sprach Ir werd sehen
Wie die hochgeporen Fraw mein
Darob wirdet als frolich sein
Wann Irer gnad nun werden kundt
Solhe sachen die Ir yetz thundt
Hie bey mir an dem ersten pass
Aber heimlich gedacht Er das
Mit meinem willen warlich soll
Ir das bleyben verschwigen wol
Bestellet auch an allem ort
Das nyemannds ein einiges wort
Bedorffte sagen der Künigin
Dann Er het noch in seinem syn
Den Held durch annder geferlicheit
Zubringen in anngst not vnnd leyd

Auf dieſelben weg er gedacht
Alle zeit bey tag vnnd bey nacht
Wiedann weyter ſteet geſchriben
Was er poſzheit hat getriben

Wie Fürwittigden Edlen Tewrdanneck auf ein ſemb
ſen ieyd füren lieſs:

G. S. 284.
G. W.

15

Fürwittig der gedachte im wol
Ein pyrin nicht gleich fallen ſol